

# **Erfahrungsbericht Vrije Universiteit Amsterdam WiSe 2015/16 (5. FS)**

## **1. Kurzbeschreibung der Gastuniversität**

Die Vrije Universiteit Amsterdam, kurz VU, ist eine von zwei Universitäten in Amsterdam und liegt im Süden der Stadt. Ich hatte alle meine Kurse in dem (15 Stockwerke) großen Hauptgebäude (die verschiedenen *departments* sind alle zentral in mehreren großen Gebäuden angesiedelt). Die Ausstattung der Seminarräume, der Hörsäle, der Bibliothek und sonstiger Arbeits – und Sitzzecken ist modern und praktisch. Die Uni ist sehr international ausgerichtet und bietet eine Vielzahl an Kursen auf Englisch an, wodurch internationale Studenten eine große Auswahl haben. Gerade in dem *social science department* gab es, meiner Meinung nach, viele interessante und vielseitige Angebote, wobei der Schwerpunkt neben Entwicklung, auf internationalen Beziehungen und Soziologie liegt.

## **2. Stadt und Umgebung**

Die VU bietet an, auf dem großen Campus *Uilenstede* zu wohnen, der ca. 10 min mit dem Fahrrad/ 3 Tramstationen von der Uni entfernt liegt. Genau liegt der Campus direkt an der Grenze Amsterdam/ Amstelveen, wodurch man ‚beschaulich‘ etwas außerhalb des Stadtrubels wohnt und in 20 - 30 min mit dem Fahrrad im Zentrum sein kann. Neben einem Café/Bar, einem Kino, einem kleinen Supermarkt, einem Fahrradshop und dem Sportzentrum der VU (was ich sehr empfehlen kann) direkt auf dem Campus, befinden sich in unmittelbarer Nähe mehrere Supermärkte, der Amstelpark, etwas weiter ein Einkaufszentrum und die größere Bahnstation Amsterdam Zuid (wodurch es eine gute Verbindung zu Bus- /Bahnhof und Flughafen gibt). Mein Zimmer lag im *Green Building* innerhalb einer 14 Personen WG mit Gemeinschaftsküche. Das Zimmer war ca. 12 m<sup>2</sup> groß und hatte ein eigenes Badezimmer, einen eigenen Kühlschrank und einen Balkon. Die Kosten des Zimmers betragen pro Monat 410 Euro (es gibt aber auch eine preiswertere Variante mit Gemeinschaftsbad). Für das eine Semester ist die Ausstattung des Zimmers sowie des Bads in Ordnung. Das 14 Leute in einer Küche sind, brachte zwar manchmal kleine Schwierigkeiten mit der Hygiene mit sich und die Ausstattung der Küche könnte schon besser sein, aber es gibt auch einfach ein tolles Gemeinschaftsleben mit so vielen Studenten aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt. Neben wöchentlichen Partys in den Wohnungen, veranstalteten wir *international dinners*, die immer sehr schön waren. Auf jeden Fall habe ich dort gerne gewohnt, weil man gleichzeitig seinen eigenen Raum hatte aber auch fast immer etwas los war und immer jemand zum Austausch in der Küche war.

Um sich im Alltag in Amsterdam fortzubewegen, sollte man unbedingt ein Fahrrad haben, was um die 80 Euro kostet, aber wirklich eine lohnende Investition ist und am Ende wieder weiterverkauft werden kann. Es gibt zwar Metro und Tram, die aber nachts leider nur bis 0.30 fahren und recht teuer werden können, da es keine Ermäßigungen gibt.

Nachts fahren Nachtbusse für 4.50 Euro, auf die man meist sehr lange warten muss, weshalb wir oft mit dem Fahrrad gefahren sind, wenn wir nachts unterwegs waren. Hinzukommend ist Amsterdam, wenn man Berlin gewöhnt ist, eine eher kleine und sehr überschaubare Stadt, was es aber, finde ich, für Studenten in einem Auslandssemester sehr angenehm macht. Die Stadt an sich ist zudem sehr international, sodass man wirklich überall Menschen aus anderen Ländern und Kulturen trifft und ich keinen Holländer getroffen habe, der nicht gut Englisch konnte. Insgesamt sind alle Holländer, mit denen ich zu tun hatte, mehr als freundlich und offen uns gegenüber gewesen und ich mich daher immer willkommen gefühlt habe. Generell bietet Amsterdam sehr viele Dinge, die man unternehmen und ansehen kann: zahlreiche sehenswerte Museen (der Eintritt mit 15 – 20 Euro ist auch etwas teurer, wobei man aber auch an der Museumsnacht teilnehmen kann oder sich eine Museumskarte ausleihen bzw. kaufen kann), schöne Parks wie der Vondelpark, gute Einkaufsstraßen, Events wie das *Amsterdam Music Festival*, der *Tulip Day* im Januar, das *Lightsfestival* im November/Dezember, der Flohmarkt in den *IJ-Hallen* und natürlich der Charme der Grachten, sehr netten Cafés und der schmalen gemütlichen Häuser. Für internationale Studenten, aber auch Einheimische, werden außerdem regelmäßig Ausflüge und Partys vom *ESN Amsterdam* (Erasmus Student Network) organisiert, was immer großen Spaß gemacht hat und eine super Möglichkeit war, neue Leute kennenzulernen und die Umgebung zu erkunden. Das Nachtleben in Amsterdam hat mir generell gut gefallen. Gerade für EDM – Fans sind viele Clubs ein Muss, obwohl der Eintritt, speziell nach Mitternacht, doch recht teuer werden kann. In Restaurants und Bars sind die Preise ebenfalls höher als in Berlin, weswegen wir überwiegend zu Hause gekocht haben. Schlussendlich ist das gute an Amsterdam aber auch die zentrale europäische Lage, von wo aus man sehr schöne Ausflüge und Kurztrips mit dem Bus machen kann, wie zum Beispiel nach Paris, Brüssel, andere Städte in Belgien und weitere Städte und Ortschaften in den Niederlanden wie Rotterdam, Leiden, Den Haag, Alkmaar, Gouda und Ausflüge zum Strand.

### **3. Das Studium**

Das Semester an der VU ist in 3 *periods* eingeteilt (2 Kurse in *period 1* von September bis Mitte Oktober, 2 Kurse in *period 2* von Mitte Oktober bis Weihnachten und 1 Kurs in *period 3* von Anfang Januar bis Ende Januar), die jeweils mit einer *exam week* enden. Der Arbeitsaufwand war mehr oder weniger gleich mit dem Aufwand, den ich von der FU her kenne und bezieht sich meist auf das Lesen von Literatur oder Vorbereitung einer Präsentation. Alle meine Kurse waren 6 ECTS wert. Die Besonderheit für mich war, dass die Prüfungen der Kurse meist in Form von *written exams* oder *take-home exams* abgehalten werden und entscheidend auf der Literatur aufbauen, die man wirklich gelesen und vorbereitet haben muss (und oft auch pro Kurs ein Buch um die 40 Euro kaufen muss). Die Vorbereitung von Klausuren nimmt dabei einen sehr großen Teil ein und beruht meist auf purem (Auswendig-) Lernen. Die Benotung und der Aufbau der Klausuren fand ich im

Großen und Ganzen sehr fair. Meine Kurse waren in der ersten *period Radicalization and Conflict* und *Social History of the US*, in der zweiten *Global Political Economy* und *Ethics and Integrity of Governance* und in der letzten *period Development from an Interdisciplinary Viewpoint*. Die Kurse sind entweder reine Vorlesungen oder Seminare, die zwar etwas interaktiver sind, im Kern aber auch eher einer Vorlesung an der FU ähneln. Insgesamt finde ich, dass das System an der VU wesentlich ‚verschulter‘ ist und mehr in der Präsentation von Informationen besteht und weniger in der Diskussion oder Kritik, was ich persönlich schade fand. Was mir etwas besser als an der FU gefallen hat, ist, dass man die Literatur in den Kursen wesentlich intensiver behandelt (und dadurch mehr Fakten und Informationen am Ende verinnerlicht) und, dass die Lerninhalte etwas praktischer vermittelt werden, das heißt es wird immer an aktuellen praktischen Beispielen gearbeitet und Vorträge von Forschern und von Menschen direkt aus der Praxis, einbezogen (z.B. ein *riot police men*, ein Mitarbeiter des Außenministeriums in den Niederlanden). Was ich außerdem sehr angenehm fand, ist, dass es eine sehr entspannte und offene Beziehung zwischen Studenten und Dozenten gibt, sodass die Lernatmosphäre insgesamt sehr ansprechend ist. Da Englisch auch für Niederländer nicht die Muttersprache ist, fand ich das angewandte Sprachlevel zum Studieren ideal.

#### **4. Persönliches Fazit**

Alles in allem, war meine Zeit in Amsterdam sehr sehr schön und ich bin dankbar, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe und ein Semester dort verbringen durfte. Man lernt viele neue interessante Leute kennen, gewinnt neue Freunde, verbessert sein Englisch, lernt ein Land, seine Kultur und eine ganz andere Art zu studieren kennen, was in jedem Fall eine neue Perspektive bietet und mir einen neuen Blick auf mein bisheriges Studium und Leben eröffnet hat. Die Wahl Amsterdam war für mich dabei genau richtig, da ich mich sehr wohl in der Stadt gefühlt habe, die Menschen sehr freundlich, entspannt und offen sind und es rund um Amsterdam ebenfalls viel zu entdecken gibt. Die VU hat mir für das eine Semester auch gut gefallen und ist im Vergleich zu der FU sowohl sehr ähnlich, als auch interessant abwechslungsreich. Einen Erasmus – Aufenthalt in Amsterdam kann ich daher nur wärmstens weiterempfehlen.